

# DEUTSCHSPRACHIGER HÖRERKLUB VON RADIO TIRANA

Mitgliederrundbrief Nr. 54 - April 2014



Sendeannten in Shijak

## **Liebe Mitglieder und Freunde des Hörerklubs,**

eigentlich hatte ich den nächsten Rundbrief schon für Februar angekündigt, aber bedingt u.a. durch neue berufliche Aufgaben musste ich das Hobby wieder etwas zurückstellen. Nun aber wird es Zeit für neue Post vom Hörerklub, und da dieser Tage auch die Sommerzeit begonnen hat, liegt dem Rundbrief heute wieder ein aktualisierter Sendeplan bei. An Sendezeit und Frequenz der deutschen Sendung hat sich allerdings erneut nichts geändert.

Mittelpunkt der heutigen Ausgabe ist ein Reisebericht unseres Mitgliedes Frank Bresonik aus Gladbeck, der letzten Herbst Montenegro und Shkodra besucht hat. Und natürlich darf neben aktuellen Neuigkeiten unsere beliebteste Rubrik, das Albanien-Quiz, auch diesmal nicht fehlen. Ich wünsche Ihnen angenehme Lektüre und eine schöne Osterzeit und verbleibe bis zum nächsten Rundbrief im Juli oder August -

Ihr Klubbetreuer

*Werner Schubert*

P.S.: Bitte beachten Sie, dass ich durch einen Wechsel meines Telefonanbieters nicht mehr per Fax zu erreichen bin.

### **Neue QSL-Serie nunmehr fertig**

Etwas länger als geplant hat es mit der versprochenen Serie „J“ nun leider doch gedauert, ist diese doch dem 75-jährigen Jubiläum von Radio Tirana gewidmet, das bereits am 28. November 2013 begangen wurde. Damit können Sie sich Ihre Empfangsberichte ab Mitte April mit den vier neuen Karten bestätigen lassen, die etwas Einblick in die Geschichte des Senders geben. Natürlich wird die Serie in Kürze auch auf unserer Klubseite im Internet vorgestellt.

## Quiz „Was wissen Sie über Albanien?“

22 richtige Einsendungen brachte diesmal die Frage aus dem letzten Rundbrief, gesucht war der Albanologe **Maximilian Lambertz**.

Fünf Gewinner können sich über einen kleinen Sachpreis freuen, diesmal handelt es sich um 5-Lek-Sondermünzen mit Eisenbahnmotiv aus dem Jahr 1988. Je ein Exemplar geht an Ernst Spätling, Klaus Karusseit, Přemysl Vinš, Borys Przedpełski und Detlef Meyer.

Herzlichen Glückwunsch!

Heute suchen wir wieder einmal einen bekannten Vertreter der albanischen Literaturgeschichte. Der Gesuchte, der unter dem Akronym seines Namens bekannt ist, wurde am 13.10.1911 in Shkodra geboren und besuchte dort die serbischsprachige Grundschule und später das orthodoxe Seminar in Monastir. Wieder zurück in seiner albanischen Heimat verwarf er seinen Wunsch Priester zu werden und wirkte als Lehrer in Vraça bei Shkodra sowie in Puka. Zeitgleich begann er mit dem Schreiben von Gedichten und Kurzgeschichten, „Der Selbstmord des Sperlings“ gilt als seine bekannteste Prosaskizze. An Tuberkulose erkrankt, suchte er erfolglos Heilung in einem Hospital in Norditalien, wo er am 26.08.1938 im Alter von nur 26 Jahren starb. Trotz seines nicht sehr umfangreichen Schaffens wird er in Albanien als einer der bedeutendsten Dichter der Nation geschätzt.

Wenn Sie den Namen des Gesuchten kennen, schicken Sie diesen bitte bis zum **15. Juni 2014** an die bekannten Adressen in Deutschland ab.

**Viel Erfolg!**

P.S.: Wenn Sie Ihre Antwort per Brief nach Grafing schicken, können Sie gerne auch Post für Radio Tirana beilegen. Die kostenlose Weiterleitung ist ein Klubservice, der Ihnen ein paar Cent Porto sparen helfen kann.

## Reisebericht unseres Mitglieds Frank Bresonik

Liebe Freunde und Freundinnen vom Radio-Tirana-Hörerklub!

Schon als Jugendlicher träumte ich davon einmal nach Albanien zu reisen, aber dieser Traum wurde erst nach einer über 30-jährigen Treue zu der Rundfunkstation in Tirana Wirklichkeit, genauer gesagt am Samstag, den 28. Oktober 2013. Mein Ziel war



es, die alte und historische Stadt Shkodra zu besuchen, die ich von der Republik Montenegro aus per Bus mit einer Touristengruppe erreichen wollte.

Und auf diese Reise möchte ich nun Sie und Euch gedanklich mitnehmen.

Früh morgens wurde ich vor dem von mir gebuchten Hotel in Montenegro abgeholt und von der montenegrinischen Reiseleiterin, die sich, wie sie sagte, in Albanien bestens auskannte, im kleinen Club der Mitreisenden freundlich willkommen geheißen. Danach fuhren wir los, entlang des Südteils der montenegrinischen Küste bis zur Staatsgrenze bei Sukobin, die wir nach gut über 20 Kilometern dann auch erreichten. Vor der Grenze bildete sich eine lange Auto-schlange und ich sah, wie die albanischen Nationalflaggen im Wind hin und her flatterten.

Vor lauter Freude und mit dem Gedanken, endlich bald auf albanischem Boden zu sein hatte ich Herzklopfen. Die Reisegruppe wurde ungeduldig, denn nicht nur intensiv sondern irgendwie auch streng waren die Kontrollen unserer Ausweise. Nach einer 40-minütigen Wartezeit konnten wir erst durch den Grenzbereich fahren und legten gleich dahinter in einem Restaurant eine Pause für ein Erfrischungsgetränk ein, denn die Temperaturen waren für die Jahreszeit noch recht hoch und wir hatten Durst. Doch zuvor stiegen in unseren Reisebus ein junger sowie ein älterer albanischer Reiseleiter ein, die kurz nach der Grenze auf uns warteten und wie unsere Reiseleiterin ein perfektes Deutsch sprachen. Man hieß uns in Albanien ganz herzlich willkommen.

Nun aber zurück ins Restaurant. Gesprächig wie ich bin setzte ich mich sofort mit meiner bestellten Cola in der Hand zu den beiden albanischen Reiseleitern an den Tisch und stellte ihnen Fragen über Albanien und erzählte ihnen zugleich über meine langjährige und tiefe Freundschaft zu Radio Tirana. Beide hörten mir aufmerksam zu und ich dachte leider nicht daran, dass sie eventuell auch einmal etwas sagen wollten... Ich war einfach überglücklich, dass ich endlich in dem Land war, in dem ich schon immer sein wollte.

Nach einer halbstündigen Pause fand die Fahrt ihre Fortsetzung, denn bis Shkodra waren es noch 60 Kilometer. Zunächst fuhren wir durch kleinere Dörfer und steinige Landschaften. Links und rechts standen kleine Häuser mit Spitz- und Flachdächern. Ab und zu sah man Menschen die unterwegs waren und an den Straßenrändern standen Bauern und boten ihre Erzeugnisse aus der heimischen Ernte an. Die Fahrt zog sich noch eine Weile hin, bis wir schließlich gegen Mittag die Stadt Shkodra erreichten. Die Reiseleiter sagten uns, dass Shkodra von den Illyrern gegründet wurde und eine der bedeutendsten Städte in Albanien ist. Dank der guten geografischen Lage entwickelte sie sich unter dem Einfluss verschiedener Kulturen, Zivilisationen und Religionen die dort einander begegneten, gegeneinander kämpften und sich schließlich auch vermischten.

Das erste Highlight das wir zu sehen bekamen war die Festungsrue Rozafa, die sich auf einem Hügel befindet und von der aus man einen herrlichen Ausblick auf den türkis schimmernden Shkodrasede, die Stadt Shkodra und das albanische Gebirge hat. Dort fand ich es traumhaft schön und selten hatte ich solch einen malerischen Ausblick in meinem Leben auf die Natur gehabt.



Mit der Festungsrue verbindet sich eine wahre Geschichte, wie uns der ältere Reiseleiter erzählte. Rozafa ist der Name einer jungen Frau, die vor vielen hundert Jahren von ihren drei Brüdern befürwortet dort eingemauert wurde und zu Tode kam. Diese drei Brüder schlossen eines Tages ein Abkommen ab. - Nämlich wer von

ihnen am Folgetag in der Früh zuerst die Festung erreichte sollte Rozafa einmauern. Vor der Handlung bat Rozafa ihren Bruder, der die Wette gewann, ihre rechte Brust freizulassen, damit sie ihr Baby stillen konnte, ihren rechten Arm,

um ihr Kind zu halten und den rechten Fuß zum Aufstützen ihres Körpers. Rozafa starb danach in dem Gemäuer der Festung.



Nach den ganzen Besichtigungen und Erklärungen bekamen wir dann noch etwas Zeit zur Verfügung, um die Sehenswürdigkeiten im Bild festzuhalten. Ein Teil der Bilder wird diesen Reisebericht bereichern, denn wenn man etwas erzählt bzw. beschrieben bekommt sollte man das

ganze natürlich auch sehen. Die nächste Sehenswürdigkeit, die wir ansteuerten, war das Archäologische Museum im Zentrum von Shkodra, das nicht nur groß ist, sondern auch prachtvolle Ausstellungsstücke beherbergt. Vor den Eingangstüren des Museums standen Verkäufer die Ansichtskarten, Volksmusik-CDs und andere albanische Mitbringsel zu erschwinglichen Preisen anboten.

Unsere Reisegruppe wurde langsam hungrig und deshalb machten wir uns auf den Weg zu dem vorbestellten albanischen Restaurant am Rande des Stadtzentrums. Kellner in albanischer Tracht begrüßten uns und wir erhielten alle ein Fruchtgetränk auf Kosen des Hauses. Das Wetter war immer noch recht sonnig und wir suchten uns einen Platz im Restaurantgarten aus. Vom Inneren des Restaurants ertönte albanische Volksmusik. Auf dem Weg zur Toilette konnte ich dort verschiedene Wandmalereien bewundern, die alle Rozafa und ihr Leben widerspiegeln. Ich bestellte mir dann frisch gefangenen Fisch in einer Tomatensauce mit viel Knoblauch und Kräutern. Zum Nachtisch reichte man uns einheitlich albanischen Kuchen mit Karamelsauce. Meine Güte, war das lecker! Das Restaurant war sehr nobel und gepflegt und das Essen einfach erstklassig.

Gut gestärkt fuhr unsere Gruppe anschließend durch das Zentrum von Shkodra und fast zwei Stunden erzählte uns der albanische Reiseleiter eine ganze Menge über die Geschichte dieser großen Stadt. Im Bereich der Fußgängerzone mussten wir den Bus verlassen und konnten Shkodra für einige Zeit zu Fuß allein erkunden. Inzwischen war es Nachmittag geworden und ich schaute mir zunächst die Fußgängerzone mit den hübschen großen und oftmals renovierten Häusern an. Zu der Uhrzeit war nicht viel Fußvolk unterwegs, so dass ich alles schön im Blick hatte, auch die sehenswerten Trachten, die ein paar ältere Frauen trugen. - Ganz

besonders aber auch die Souvenirläden, in denen ich nach Andenken suchte und auch fündig wurde. Die Kaffee- und Teehäuser hatten es mir ebenfalls angetan.

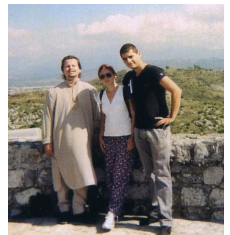
Als Angehöriger des islamischen Glaubens war natürlich auch die Shkodra-Moschee nicht nur sehenswert sondern auch von großer Wichtigkeit für mich, denn meine Uhr gab mir zu verstehen, dass es Zeit für das Nachmittagsgebet war. Die Moschee liegt übrigens ganz in



der Nähe der Fußgängerzone und hat eine große silberfarbene Dachkuppel. Ich zögerte nicht lange und betrat das Gebetshaus um meine Gebete zu verrichten. Anschließend kam ich mit albanischen Glaubensbrüdern ins Gespräch. Sie freuten sich, dass ein deutscher Muslim mit ihnen betete und wunderten sich zugleich, dass ich Shkodra als Reiseziel gewählt hatte, da hier ihrer Meinung nach nicht viele Touristen seien. Das erstaunte mich etwas, denn ich hatte einige Stunden zuvor einige Touristen aus Österreich gesichtet, ich glaube sie waren aus Salzburg, da einer unserer Reiseleiter sie ansprach. Ich redete und redete mit meinen albanischen Glaubensbrüdern und vergaß dabei die Zeit. Dann stand plötzlich der ältere Reiseleiter im Moscheegarten vor mir. Alle suchten nach mir und er dachte sich schon dass ich in der Moschee oder im Moscheegarten sei, weil er zuvor von mir erfahren hatte, dass ich sein Glaubensbruder bin. Es war für ihn kein Problem mich zu suchen und auch die Reisegruppe brachte Verständnis für diese Situation auf, denn die Anderen saßen bereits im Bus und warteten schon über eine halbe Stunde lang auf mich. Meine Güte war mir das peinlich... Ich entschuldigte mich, aber alle hatten wie schon erwähnt Verständnis für meine Unpünktlichkeit. Am späteren Abend fuhren wir dann ins Motel, das sehr sauber war und ein zuvorkommendes Personal hatte. Die restliche Zeit war zur freien Verfügung.

Danach ging es ausgeruht und gestärkt wieder zurück nach Montenegro. Ich kann abschließend wirklich behaupten, in der Kürze lag die Würze, denn alles war ein riesengroßes Erlebnis der besonderen Art für mich.

Auf Wiedersehen, schönes Albanien !!!



*Anmerkung: Die Bilder zeigen den Autor und Impressionen vom Rozafa-Berg.*

## **Aktuelles von Radio Tirana**

Wie schon in den letzten Jahren gab es auch mit der kürzlich vollzogenen Umstellung auf Sommerzeit keine Veränderung in der Sendezeit (nach MESZ) und der Frequenz beim deutschen Programm, die Sendung ist weiterhin von Montag bis Samstag von 21.30 bis 22.00 Uhr auf 7465 kHz zu empfangen.

Wer Empfangsprobleme hat und über die Möglichkeit eines Internetzugangs verfügt, kann jederzeit auch weitere Informationen über Albanien und Radio Tirana - von Bildern bis hin zu Reiseberichten und interessanten Links - auf der Homepage des Hörerklubs abrufen, die Adresse ist: [www.agdx.de/rthk/](http://www.agdx.de/rthk/)

Zudem gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Sendungen von Radio Tirana im Internet zu hören, auch dazu finden Sie stets aktuelle Informationen auf unserer Internetseite.

### **Radio-Tirana-Hörerklub**

c/o Werner Schubert  
Poststr. 8/I  
D - 85567 Grafing b. München  
Telefon: (0)8092 / 5784

c/o Heiner Finkhaus  
E-mail: [tirana-hk@finkhaus.de](mailto:tirana-hk@finkhaus.de)

### **Radio Tirana**

Deutsche Redaktion  
Rruga Ismail Qemali, 11  
Tirana, ALBANIEN

Redaktion:  
[aibro@albaniaonline.net](mailto:aibro@albaniaonline.net)  
Technische Abteilung:  
[dcico@icc.al.eu.org](mailto:dcico@icc.al.eu.org)

### **Österreich-Sektion:**

Prof. Roland P. Herold, Markt 47, A-2572 Kaumberg  
E-mail: [r.herold@aon.at](mailto:r.herold@aon.at)

Der Hörerklub im Internet:  
Radio Tirana im Internet:

[www.agdx.de/rthk/](http://www.agdx.de/rthk/)  
[www.radio360.eu](http://www.radio360.eu)  
[www.rtsh.al](http://www.rtsh.al)